

...der richtige Weg!

CDU-Stadtverband Königswinter, Lommerwiese 57, 53639 Königswinter

An alle
CDU Mitglieder
In Königswinter

Lommerwiese 57
53639 Königswinter

Telefon (0 22 23) 16 57
Telefax (0 22 23) 16 57

eMail andrea.milz@landtag.nrw.de

Königswinter, **18.2.2010**

Liebe Parteifreunde,

interessieren Sie sich für

Die Zukunft des Siebengebirges

und/oder

Die Qualitätsoffensive für die Verwaltung?

Zu diesen Themen wird es für Sie den ersten Kleinen Parteitag der CDU Königswinter am 4.3.2010, 20.00 Uhr, Arbeitnehmerzentrum, Johannes-Albers-Allee, geben.

Was ist der Kleine Parteitag?

Aus allen Anregungen, die wir auf unserer Strategieklausurtagung am 9. Januar diskutiert haben, sind drei Veränderungsvorschläge ausgewählt worden, die den CDU Stadtverband betreffen!

1. Damit Sie künftig über die wichtigen Themen in der Stadt aus erster Hand informiert werden und uns Ihre Meinung dazu sagen können, wird es mehrmals im Jahr solche "**Kleinen Parteitage**" geben, zu denen wir Sie und kompetente Redner einladen. Am 4.3. stehen Ihnen zur Zukunft des Siebengebirges Herbert Krämer, Vorsitzender des VVS, und Uwe Schölmerich, Leiter des Forstamtes in Eitorf, zur Verfügung. Zum Thema Qualitätsoffensive für die Verwaltung kommt Bürgermeister Peter Wirtz mit Vertretern der Verwaltung. Am Anfang des Abends werden wir Eingangsstellungen hören, danach ist zur Diskussion je ein Raum im AZK reserviert, so dass Sie sich für ein Thema entscheiden können. Am Ende des Abends kommen wir mit den Ergebnissen dann wieder zusammen. Diskutieren Sie mit, sagen Sie, was Sie denken und nutzen Sie die Chance auf ungefilterte Informationen.
2. Viermal im Jahr wird sich der Vorstand des CDU Stadtverbandes mit **gesellschaftlich relevanten Gruppen** treffen, um Kontakte zu pflegen, neue zu knüpfen oder

ganz einfach nur zum Meinungsaustausch. Ich hoffe, dass die Ortsverbände und Vereinigungen diese Reihe fortsetzen, so dass es zu einer Vielzahl von Begegnungen kommt. Noch im Februar werden wir z.B. mit dem TUS Siebengebirge zusammenkommen. Haben Sie Vorschläge, zu wem wir Kontakt aufnehmen sollten? Dann lassen Sie es mich wissen!

3. Eine weitere Neuerung betrifft den **Informationsbrief**, den Sie alle zwei Monate erhalten. Künftig werden die Termine kürzer zusammengefasst und der so gewonnene Platz wird dazu dienen, Ihnen CDU-Positionen näher zu bringen. So haben wir z.B. die Sprecher der CDU in den Ratsgremien gebeten, uns Stellungnahmen zu geben zu Themen, die in der Öffentlichkeit aktuell besprochen werden: Egal, ob es sich um Mobilfunkstandorte, Rathausneubau, Schwimmbäder oder die Regionale 2010 handelt: nicht immer können Sie den öffentlichen Printmedien die Sichtweise der Fraktion oder der Ortsverbände entnehmen - hier wollen wir Informationen anbieten.

Am Ende meines Schreibens will ich die Gelegenheit nutzen, Sie kurz über den Stand der **Vorbereitungen zur Landtagswahl** am 9. Mai 2010 zu informieren: Der Wahlkampf wird mit der Rede von Bundeskanzlerin Angela Merkel am 10. April in Oberhausen beginnen, bei der Sie dabei sein können. Danach kommt es zur Plakatierung, zu Hausbesuchen, Informationsständen und Terminen in den Ortsverbänden. Neben einem persönlichen Prospekt, der in alle Haushalte verteilt wird, habe ich meine Bilanz erstellt, die Sie gerne von mir bekommen können. Ein Kleinwerbemittel kommt dazu sowie weiteres Material der Landespartei.

Bei dieser Wahl geht es um die Zukunft von Nordrhein-Westfalen: Gelingt es uns, unser Land gestärkt aus der Wirtschaftskrise zu führen oder wird ein rot-rotes Bündnis zur Gefahr für Wachstum und Beschäftigung? Wir haben gute Chancen: Während der Regierungsverantwortung von CDU und FDP wurde viel bewegt; mit über 8.000 neuen Lehrerstellen, neuen Ganztagschulen und den Familienzentren, 24 neuen Forschungszentren und 2,7 Milliarden Euro zusätzlich für Kinder und Bildung kann sich unsere Bilanz sehen lassen.

Damit wir diesen Weg weiter gehen können, braucht es eine gemeinsame, große Anstrengung im Wahlkampf: Dabei zähle ich auch auf Sie!

Uns allen wünsche ich eine spannende Zeit, sage Danke und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Andrea Milz MdL



Infobrief Ausgabe März / April 2010 (Nr. 124)

CDU - Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung

Mittwoch, 03. März 2010, 14:00 Uhr

„Adler über Schlesien – Ereignisse und Pioniere der Luftfahrtsgeschichte“

Die OMV lädt ein zum Besuch im Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen.

Telef. Anmeldung mindestens drei Tage vorher erforderlich!

Kosten: Für Eintritt und Fahrtkostenbeteiligung etwa 8 Euro.

Ort: Auf dem P am Haus „Schlesien“ und nach Vereinbarung

Senioren Union Königswinter

Mittwoch, 10. März 2010, 09:00 Uhr

Besuch im Düsseldorfer Landtag mit Andrea Milz MdL

(!!Busfahrt!!)

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Person begrenzt. Anmeldung erforderlich.

Ort: Treffpunkt: 9:00 Uhr Haus Schlesien. H

CDA Königswinter

Mittwoch, 10. März 2010, 20:00 Uhr

CDA Stammtisch

Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Ort: AZK, Johannes-Albers-Allee

CDU - Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung

Donnerstag, 11. März 2010, 19:00 Uhr

„Polonia ante portas!“

Die Gründung der preußischen Provinz Oberschlesien am 14.10.1919 zur Abwehr polnischer Begehrlichkeiten

Vortrag und Diskussion mit Tobias N. Koerfer, MA.

Anmeldung unter 02244 4667 erwünscht.

Ort: Im Hause Eifler, Auf dem Rehsprung 5

Senioren Union Königswinter

Mittwoch, 20. März 2010, 10:00 Uhr

Besichtigung der Firma Orgelbau Klais

Anmeldung erforderlich!

Ort: Kölnstr. 148 in Bonn

Senioren Union Königswinter

Mittwoch, 14. April 2010, 06:45 Uhr bis Samstag, 17. April 2010

Studienfahrt: Lutherstadt Eisleben, Leipzig, Helfta, Naumburg u.a.

Treffpunkt: Haus Schlesien

CDU - Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung

Freitag, 16. April 2010, 14:00 Uhr

Besuch der „Breslauer Sammlung“ in Köln

Durch die Sammlung führt Tobias N. Koerfer, MA.

(Wenn gewünscht, werden wir vor der Rückfahrt das

„Richter-Fenster“ im Dom ansehen).

Kosten etwa 5 Euro

Telefonische Anmeldung (02244 4667) mindestens drei Tage vor der Veranstaltung ist nötig.

Ort: Auf dem P am Haus „Schlesien“ und nach Vereinbarung

Aktiv im Alter

.....so der Titel eines Programms des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, an dem auch Königswinter als eine von 150 Kommunen in Deutschland teilnimmt und einen Bundeszuschuss von 10.000 € erhält.

Aktiv sind die Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren in Königswinter. Tatkräftig bringen sie ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse in die Vereine, Kirchengemeinden und weitere Organisationen unserer Stadt ein. Nun haben sie erneut eindrucksvoll bewiesen, dass sie in ihrer Stadt mitentscheiden und mitgestalten wollen. Im Herbst 2009 erhielten sie von der Verwaltung einen 15-seitigen Fragebogen zu den Themen bürgerschaftliches Engagement, Wohnen und Lebensführung, Bildung und Kultur, Gesundheit und Pflege. Diesen Fragebogen zur Erfassung der Wünsche älterer Menschen hatte zuvor eine auf Antrag der CDU eingesetzte interfraktionell zusammengesetzte Arbeitsgruppe gemeinsam mit der Verwaltung erarbeitet. Der Rücklauf war überwältigend: Von knapp 10 900 angeschriebenen Bürgerinnen und Bürgern haben sich 3250 beteiligt – das entspricht eine Quote von fast 30 % - ein für schriftliche Befragungen bemerkenswertes und weit überdurchschnittliches Ergebnis.

Die Sozialverwaltung wertet zurzeit alle Fragebögen aus und wird dem Ausschuss für Soziales, Generationen und Integration in der nächsten Sitzung im März über die Ergebnisse berichten. Sie fließen dann auch in die Vorbereitung der Bürgerforen zum Thema „Wie wollen wir morgen leben“ ein, die noch in diesem Jahr durchgeführt und Bedarfe und Wünsche klären werden, um in allen Ortsteilen optimale Voraussetzungen für eine aktive erfüllte Lebensführung im Alter auf den Weg zu bringen.

Text: Frau Dr. Astrid Henke
Vorsitzende des Ausschuss f. Soziales, Familie und Senioren

Die CDU hält am Neubau des Hallenbades fest!

Auch nach einer korrigierten Kostenschätzung von Verwaltung und Experten liegen die Kosten von Sanierung und Neubau eines Hallenbades weiterhin nicht weit auseinander. Deswegen bleibt ein Neubau des Hallenbades alternativlos. Der Sportausschuss hat deswegen auf Antrag von CDU und FDP folgendes beschlossen:

Die Baukosten für ein neues Hallenbad dürfen nicht ins unendliche wachsen. Auch wenn wir sie nicht direkt bezahlen. Wir freuen uns über jedes Extra in einem Hallenbad. Man kann ja mit allem Geld verdienen, dass nicht nass ist und warum sollten wir das verhindern, wenn das Bad dadurch sogar attraktiver wird? Aber wir sind immerhin Eigentümer und deswegen müssen die Baukosten limitiert sein. Die Verwaltung wurde deswegen beauftragt, Grenzen in das Verfahren einzubauen.

Die Verwaltung und die Experten haben im Sportausschuss klar gemacht, dass wir mindestens 900.000 Euro netto, also 963.000 Euro brutto benötigen, um bei einer Ausschreibung überhaupt Aussicht auf Erfolg zu haben. Wir möchten, dass auch in Zukunft alle Königswinterer schwimmen gehen können und zwar in ihrer eigenen Stadt und zwar drinnen und draussen. Das ist uns auch bei der jetzigen Haushaltslage jedes Jahr 963.000 Euro wert. Diese Summe soll als Höchstgrenze in das Vergabeverfahren aufgenommen werden.

Die sog. K.O. Kriterien wie Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Wassertemperatur, Angebote für Frühschwimmer oder ein 3-Meter Sprungturm werden in der Ausschreibung weggelassen. Wir beraten im Sportausschuss demnächst aber über die Angebote. Und wenn dann ein Interessent das alles oder Teile davon optional trotzdem anbietet, dann werden wir darüber diskutieren.

Folgende K.O. Kriterien bleiben aber in der Ausschreibung enthalten: Das Hallenbad muss zugänglich sein für die Öffentlichkeit und für die Vereine, Schulschwimmen muss jeden Werktag morgens möglich sein, das Becken muss 25 Meter lang sein und Startblöcke haben und es muss einen Bereich für Nichtschwimmer geben.

Mit dem Beschluss ist die Verwaltung zunächst mal beauftragt worden, die Unterlagen für ein Vergabeverfahren zu erstellen. In der Sportausschusssitzung im März sollen dann die letzten, offenen Fragen besprochen und das Vergabeverfahren eingeleitet werden.

Text: Herr Stefan Unkelbach
Sprecher der CDU Fraktion im Sportausschuss

Beteiligung Jugendlicher an der kommunalpolitischen Meinungs- und Willensbildung in Königswinter

Das Wahlprogramm der CDU für die Kommunalwahl 2009 und die Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP enthalten das Ziel, Jugendliche durch Partizipationsformen wie einem Jugendparlament künftig an kommunalen Entwicklungen in Königswinter zu beteiligen.

Der erste Schritt zur Umsetzung ist der Antrag von CDU und FDP, der im Jugendhilfeausschuss am 28. Januar 2010 beschlossen wurde. Danach wird die Stadt beauftragt, einen Bericht vorzulegen, in welcher Form Kinder und Jugendliche niedrigschwellig selbst ihre Anliegen und Interessen vertreten und an realisierbaren und finanzierbaren Umsetzungsmöglichkeiten arbeiten können. Es gibt verschiedene Beteiligungsmodelle, die teilweise auch in Nachbarkommunen bereits praktiziert werden. Sie reichen von repräsentativen Partizipationsformen mit gewählten oder delegierten Vertreterinnen und Vertretern, z.B. Jugendparlamenten, über offene Beteiligungsformen durch freien Zugang für alle interessierten Kinder und Jugendlichen, z.B. Kinder- und Jugendforen, bis zu projektorientierten Modellen. Über Schulen und Träger der Jugendarbeit sollen die Jugendlichen bereits bei

der Ausgestaltung und Gründung des Gremiums gehört und einbezogen werden, um eine nachhaltige und lebendige auf die Verhältnisse von Königswinter zugeschnittene Mitwirkung zu ermöglichen. Sie soll eingebettet sein in das Generationen übergreifende Gesamtkonzept für Königswinter, das unter der Leitidee steht: Zusammenleben – Zusammenhalten – Verantwortung tragen.

Beteiligungsmodelle von Kindern und Jugendlichen erfüllen viele Funktionen: das Interesse junger Menschen für Politik zu wecken und zu stärken, politische Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse zu erlernen und einzuüben, soziale Integration zu unterstützen sowie Zutrauen zu eigenen Fähigkeiten und den Möglichkeiten zu entwickeln, sich wirksam für das Gemeinwesen im eigenen Lebensumfeld einzubringen. Um Königswinter zukunftsfest zu machen, bedarf es des aktiven Miteinanders aller Generationen!

Text: Frau Dr. Astrid Hencke
Stelv. Vorsitzende im Jugendhilfeausschuss

Klimachance für Europa von Axel Voss MdEP

Auch nach dem gescheiterten Kopenhagen-Gipfel vom Dezember letzten Jahres darf Europa seine Klimaschutzziele nicht herunterschrauben. Neben dem Schutz unserer Umwelt bietet gerade die Klimapolitik erhebliche Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung und den Arbeitsmarkt in Europa.



Dies wurde nochmals in den Anhörungen des Europäischen Parlaments von Frau Hedegaard (Dänemark) deutlich, die das neu geschaffene Ressort für Klimapolitik in der EU-Kommission übernehmen wird. Die neue EU-Kommissarin hat klar von Klimachancen gesprochen, die sich aus dem Zukunftsmarkt der Klimaschutztechnologien vor allem für Europa ergeben.

Das Europäische Parlament hat in seiner Entschließung vom 25. November 2009 zur Vorbereitung des Klimagipfels ebenfalls diesen Gedanken formuliert und sich für ambitioniertere Klimaschutzmaßnahmen zur Überwindung der Wirtschaftskrise ausgesprochen. Nach Auffassung der Parlamentsmehrheit würden durch entsprechende Maßnahmen Arbeitsplätze geschaffen und die wirtschaftliche Tätigkeit erheblich belebt.

Mein Kollege Karl-Heinz Florenz aus dem Umweltausschuss hat auf der Tagung der Europäischen Volkspartei (EVP; aus Deutschland CDU/CSU) in Bonn hervorgehoben, dass der globale Markt für Güter und Dienstleistungen im Bereich des Klimaschutzes heute schon rund 3,5 Billionen Euro beträgt. Laut einer aktuellen Studie der Firma MCKinsey sind durch Klimatechnologien allein in Deutschland 1 Million Arbeitsplätze geschaffen worden und bis zum Jahr 2020 werden der Untersuchung zufolge mehr Menschen im Bereich Klimatechnologien beschäftigt sein als im Auto- und Maschinenbau.

Die Studie kommt außerdem zu dem Schluss, dass es volkswirtschaftlich günstiger sei, jetzt in Maßnahmen zum Klimaschutz zu investieren anstatt später die Folgekosten zu bezahlen.

Als Fazit bleibt festzustellen, dass die Klimaschutztechnologien heute die größte Entwicklungschance für unsere Industrie seit der IT-Revolution darstellen. Deshalb sollte die EU weiterhin eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen und sich an die Spitze des Fortschritts setzen.